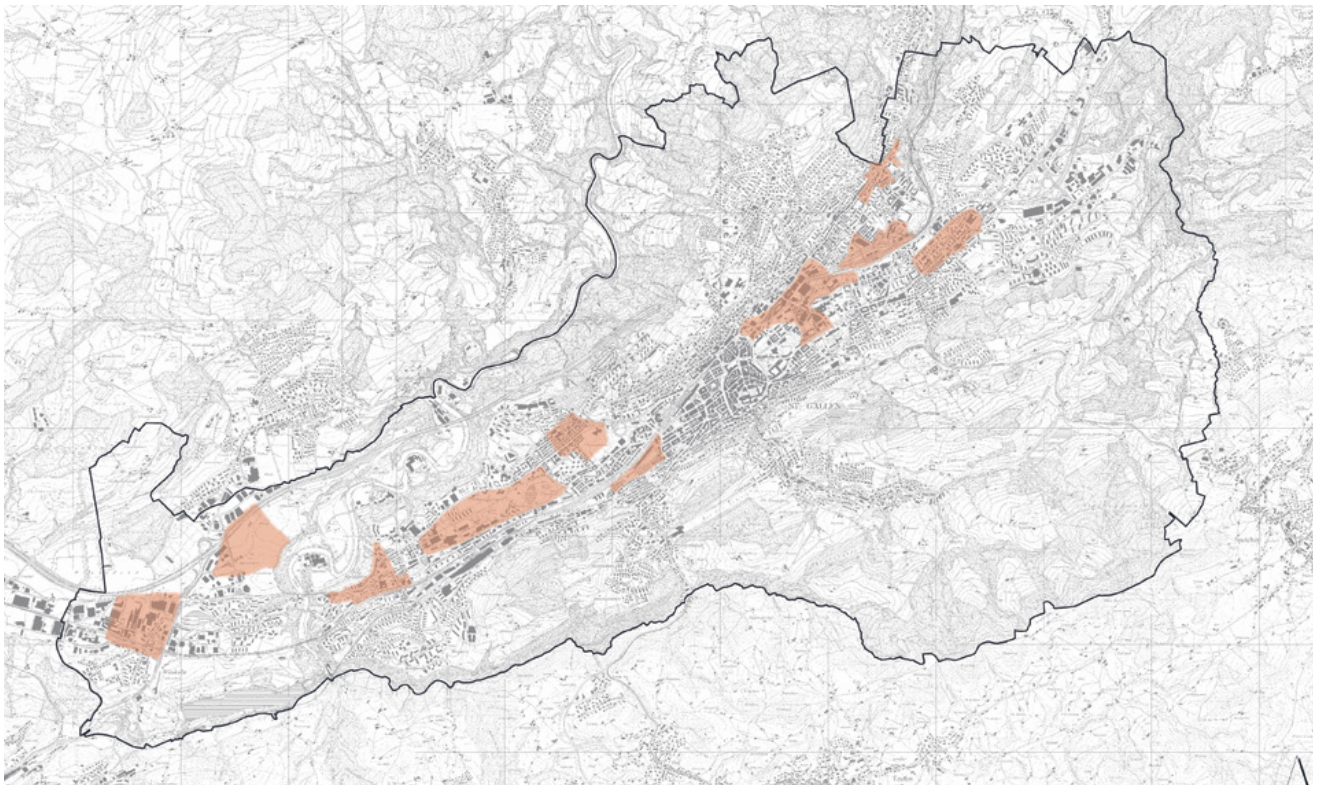


Anhang 1: Planerische Intensivgebiete (PIG)

Vorgehen und Methodik

Bei der gebietsweisen Situationsanalyse und der Weiterbearbeitung der in den Bereichen Siedlung, Landschaft und Verkehr aufgezeigten Handlungsfelder haben sich eigentliche «Kristallisationspunkte» der Stadtentwicklung abgezeichnet. Auf dieser Basis wurden die «Planerischen Intensivgebiete» (PIG) ausgeschieden. Es sind Gebiete mit erhöhtem planerischem Handlungs- und/oder Koordinationsbedarf. Generelles Ziel ist die Stärkung dieser Gebiete hinsichtlich ihrer Funktion als Wirtschafts- und Dienstleistungszentren oder als Wohn- oder Arbeitsgebiete.



Planerische Intensivgebiete

In diesen Gebieten sollen die mit der Richtplanung verfolgten Strategien der räumlichen Stadtentwicklung (vgl. S0.1) gebündelt und intensiv bearbeitet werden. Dadurch nimmt die Stadt verstärkt Einfluss auf die Entwicklung von Nutzungen, Städtebau und Verkehr. Aus den Überlagerungen der verschiedenen Aspekte ergeben sich folgende Fragestellungen:



-
- › Wie sieht das künftige Nutzungsdispositiv der Stadt St.Gallen aus? Wo liegen die Schwerpunkte für Wohnen, Industrie/Gewerbe und Dienstleistung und die wichtigen Freiräume?
 - › Welche Zonenplanänderungen sind über den Richtplan vorzubereiten im Hinblick auf zielgerichtete Weiterentwicklungen, so z. B. für Erneuerungen, Neunutzungen, Umstrukturierungen etc.?
 - › Welche Umstrukturierungen/Transformationen ergeben sich aus den verkehrlichen Infrastrukturvorhaben, insbesondere der Eigentrassierung und der «Spange A1»?
 - › Welche unüberbauten und bebauten Areale sind für die Durchsetzung einer langfristigen Entwicklungsstrategie als Schlüsselgrundstücke zu bezeichnen?
 - › Welche Freiräume spielen eine Schlüsselrolle für die Stadtentwicklung?
 - › Welche noch nicht gelösten Konflikte zwischen Siedlung, Landschaft und Verkehr sind fachlich und politisch zu klären?

Die planerischen Intensivgebiete zeichnen sich aus durch ein hohes Umstrukturierungs- und/oder Verdichtungspotenzial und eine gute Erschliessungsqualität bzw. gute Erschliessungsmöglichkeiten mit dem Individual- und dem öffentlichen Verkehr. Auf die Festlegung eines genauen Perimeters wurde bei der Abgrenzung der Gebiete bewusst verzichtet, da immer auch Beziehungen zum nachfolgenden Raum bestehen.

